

LEUTE, LEUTE

SANDY MEYER-WÖLDEN

Pocher-Ex verkündet Ehe-Aus in Pocher-Show



Fernsehpersönlichkeit **Sandy Meyer-Wölden** (37) hat sich nach sechs Jahren von Ehemann Martin getrennt. Das Paar hat Zwillinge. Die Ex-Verlobte von Boris Becker verkündete ihre Trennung ausgerechnet in der RTL-Show ihres Ex-Mannes Oliver Pocher. In „Pocher – gefährlich, ehrlich!“ berichtete sie als Reporterin aus New York, als der Comedian sie nach ihrem Liebesstatus befragte. Aus der Ehe stammen drei Kinder. *ost*

Die RTL-Show ihres Ex-Mannes Oliver Pocher. In „Pocher – gefährlich, ehrlich!“ berichtete sie als Reporterin aus New York, als der Comedian sie nach ihrem Liebesstatus befragte. Aus der Ehe stammen drei Kinder. *ost*

MILEY CYRUS

Sie hat viel mitgemacht und ist daran nicht zerbrochen

Popsängerin **Miley Cyrus** (27) hat turbulente Zeiten überstanden, indem sie einfach weitergemacht hat. „Ich habe in den letzten Jahren viele Traumata und Verluste erlebt: Ich hatte einen Hausbrand in Malibu, bei dem ich mein Haus verlor, und machte kürzlich eine Scheidung durch, ich verlor meine Großmutter, die mir sehr nahestand“, sagte sie in der skandinavischen Talkshow „Skavlan“. Selbst bemitleidet habe sie sich aber nie. *dpa*

LENA MEYER-LANDRUT

Ihr hat der Lockdown persönlich gutgetan



Die Sängerin **Lena Meyer-Landrut** kann den corona-bedingten Einschränkungen auch Positives abgewinnen. Der Lockdown habe ihr „persönlich gutgetan“, sagte die 29-Jährige der Zeitschrift „Glamour“. „Ich konnte mal durchatmen. Die letzten zehn Jahre stand ich unter Dauerstress, immer erreichbar, selbst im Urlaub.“ Durch die Zwangspause habe sie auch verstanden, dass sie sich selbst viel Druck gemacht habe. *dpa*

SARAH LOMBARDI

Sängerin verlobt sich mit Fußballer

Sängerin **Sarah Lombardi** (28, „I Miss You“) hat sich mit ihrem Freund, dem für den Bonner SC spielenden Fußballer Julian Büscher (27), verlobt, wie die Kölnerin bei Instagram bestätigte. Sie sei „sehr glücklich“. Lombardi schaffte es 2011 bei „Deutschland sucht den Superstar“ ins Finale. Dort verliebte sie sich in den Staffelsieger Pietro Lombardi (28), den sie 2013 heiratete. Ihr Eheleben wurde von mehreren Doku-Soaps begleitet. 2019 folgte die Scheidung. *ost*



Verstörend: In einer südkoreanischen Fernsehshow traf eine Mutter auf das Abbild ihrer verstorbenen Tochter.

FOTO: YOUTUBE/MBCLIFE

Wenn Tote virtuell wiederauferstehen

Ein verstorbener Vater gratuliert seiner Promi-Tochter. Das wirft Fragen auf über ein **digitales Leben** nach dem Tod

OLIVER STÖWING

BERLIN :: Es ist die rührende Rede eines stolzen Vaters: „Ich bin so beeindruckt von der Frau, die du geworden bist, Kimberly, und von allem, was du erreicht hast“, sagt der Mann in dem beige-farbenen Anzug, der nicht der heutigen Mode entspricht, zum 40. Geburtstag seiner Tochter, Reality-TV-Darstellerin Kim Kardashian. Und er fügt hinzu, dass er jeden Tag über sie, ihre Geschwister und ihre Kinder wache. Denn Star-Anwalt Robert Kardashian ist seit 17 Jahren tot. Kim Kardashians Ehemann Kanye West ließ ihn als Hologramm auferstehen. Ungefähr 300.000 Dollar, schätzen Experten, kostete der Vier-Minuten-Spuk.

Nur die neueste Spinnerie eines überdrehten Hollywoodclans, den Geschenke wie Juwelen oder ein Bentley nicht mehr vom Hocker reißen? Vielleicht. Doch was Influencer wie Kim Kardashian anstoßen, wird nachgeahmt. „Die digitale Wiederbelebung von Toten ist ohne Zweifel ein Zukunftsmarkt“, sagt der Wirtschaftsinformatiker und Buchautor Oliver Bendel („Maschinenliebe“). Und dieser Markt sei nicht nur Superreichen vorbehalten: „Es genügen heute bereits wenige Minuten der Originalstimme, um Sprachassistenten beliebige Sätze sprechen zu lassen, die ihr täuschend ähnlich sind.“

Die App Replika wird bisher vor allem genutzt, um mit fiktiven Freunden zu chatten. Die IT-Unternehmerin Eugenia Kuyda erfand sie jedoch, um nach einem Verlust Trost zu finden. „Roman war mein bester Freund. Jetzt ist er tot. Ich wollte aber noch einmal mit ihm sprechen“, erklärte sie auf einer Konferenz. Also fütterte sie ihr Chatbot-System mit Unmengen Whatsapp-Gesprächen zwischen ihr und dem Verstorbenen. Sie programmierte künstliche

neuronale Netze, die die Struktur des Gehirns nachahmen, Sprachmuster übernehmen und von selbst dazulernen.

Was klingt wie eine Science-Fiction-Version von „Frankenstein“, bedeutete für Kuyda einen Weg, ihren Schmerz auszuhalten. „Ich vermisse dich“, schrieb sie als Erstes. Romans posthume Antwort: „Ich vermisse dich auch. Ich habe dich letztes in deinem Traum gesehen.“

Trost oder neue Wunden?

Ein ewiger Menschheitsstraum ist es, den Tod zu besiegen. Durch künstliche Intelligenz scheint er greifbar. „Es werden zukünftig Avatare von Toten erzeugt, ähnlich den Neons, digitale Menschen, an denen Samsung bereits tüftelt“, ist Bendel sich sicher. „Man wird seine Toten auch in Form von humanoiden Robotern um sich haben.“ Unternehmen wie Hanson Robotics und Realbotix in den USA oder die Hiroshi Ishiguro Laboratories in Japan könnten schon heute lebensechte Abbildungen herstellen. Denkbar, dass irgendwann dazu das gesamte Gehirn eines Menschen digital kopiert

wird.

Hollywood lässt seine Legenden schon seit geraumer Zeit wieder leben: In „Blade Runner 2049“ von 2017 spiel-

ten Elvis Presley und Frank Sinatra mit Justin Timberlake sang 2018 ein Duett mit dem toten Prince. Die Rechte dafür einzuholen, ist allerdings kompliziert. Doch stellt die Wiederauferstehung als virtuelles Wesen gleichsam vor ethische Herausforderungen: Was, wenn den Toten Worte in den Mund gelegt werden, die nicht ihren Überzeugungen entsprechen hätten? Bestimmt wäre es im Sinne Joaquin Olivers gewesen, als seine Eltern sein Abbild in einem Video mittels sogenannter Deepfake-Technologie gegen Waffengewalt sprechen ließen. „Geht wählen, weil ich es nicht kann“, fordert seine 3D-Replik auf. Der Schüler war Opfer des Parkland-Massakers. Ob aber Kanye Wests Schwiegervater, den er nie kennenlernte, tatsächlich so begeistert gewesen wäre von dem Rapper, wie der es das Hologramm sagen ließ, weiß niemand. Und schließlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Toten auch für finstere Zwecke vor den Karren gespannt werden.

Internet-Ethiker Bendel warnt zudem davor, dass die digitale Wiederkehr bei Hinterbliebenen Wunden aufreißen kann, statt Trost zu spenden. In der südkoreanischen Fernsehshow „Ich traf dich“ wurde eine Mutter in einer virtuellen Realität mit ihrer sechsjährigen Tochter „wiedervereint“, die an Leukämie verstorben war. „Ich habe dich vermisst“, schluchzt die Mutter tränenüberströmt und will der Simulation übers Haar streicheln. Sie greift ins Leere.



Digitale Grüße aus dem Jenseits: O.J. Simpsons Anwalt Robert Kardashian starb 2003. F.: TWITTER/@KIMKARDASHIAN

Unwetter in Mittelamerika: Erdbeben begräbt Dorf

GUATEMALA-STADT :: Die starken Unwetter in Mittelamerika sorgen weiter für schwere Schäden. Allein in Guatemala werden Dutzende Todesopfer befürchtet – darunter allein 100 in einem Dorf, das von einem Erdbeben begraben wurde. „In diesem Moment rechnen wir (...) nach nicht offiziellen Zahlen damit, dass mehr oder weniger 150 Tote zu verzeichnen sind“, sagte Präsident Alejandro Giammattei am Freitag.

Das Militär habe große Probleme gehabt, in einige abgeschnittene Gebiete des Landes vorzudringen. Dennoch seien Rettungskräfte in Quejá, einem Teil der Ortschaft San Cristóbal Verapaz, angekommen, um nach Opfern des Erdbebens zu suchen. Das Militär schätzte, dass dort rund 150 Häuser verschüttet wurden. „Die Umstände in dieser Gegend sind schwierig“, sagte Giammattei.

Eta war als Hurrikan der zweitstärksten Kategorie vier in Nicaragua auf Land getroffen, hatte sich dann auf dem Weg nach Honduras zwar zu einem tropischen Tiefdruckgebiet abgeschwächt, aber für heftigen Regen gesorgt. Nach

Erdbeben und Überschwemmungen kamen in Honduras mindestens 14 Menschen, in Panama fünf sowie in Costa Rica und Nicaragua jeweils zwei Menschen ums Leben. Die Zahl der Opfer könnte allerdings noch deutlich steigen.

Die Soldaten kommen mit Schnellbooten

In Honduras hatte die Regierung rund 300.000 Menschen im Sula-Tal im Nordwesten des Landes dazu aufgefordert, sich in Sicherheit zu bringen. „Der Pegelstand des Flusses Ulúa hat 15 Meter überschritten“, teilte das Präsidialamt mit. „Die Überschwemmungen werden katastrophal sein.“ Mit Schnellbooten und Helikoptern holten Soldaten und Polizisten die Menschen aus den besonders gefährdeten Gebieten.

Eta hat Honduras und Guatemala inzwischen verlassen, es regnet jedoch weiter. Nach einer ergiebigen Regenzeit sind viele Böden durchnässt und können kaum noch Wasser aufnehmen, die Gefahr von Erdbeben steigt. *dpa*

Feuerwehrmann getötet: 4,5 Jahre Haft

Jugendlicher prahlt im Gefängnis mit der Tat. Er habe einen Freund schützen wollen

AUGSBURG :: Knapp ein Jahr nach der tödlichen Attacke gegen einen 49 Jahre alten Familienvater in der Augsburger Innenstadt ist das Urteil gesprochen: Ein 17-Jähriger hat dem Mann aus Sicht der Jugendkammer des Landgerichts einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht gegeben, der eine tödliche Hirnblutung ausgelöst hat. Der Jugendliche ist der Körperverletzung mit Todesfolge und der gefährlichen Körperverletzung schuldig und zu einer Jugendstrafe von vier Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt worden.

Das Urteil verfolgte der junge Mann ohne Regung. Das Gericht ist davon überzeugt, dass der Jugendliche nicht in einer Bedrohungssituation gehandelt hat. Er habe ungeplant eine „günstige Gelegenheit“ gesehen, „eine massive Tötlichkeit auszuüben“, sagte der Vorsitzende Richter Lenart Hoesch in seinem Schlusswort nach dem gut zweiwöchigen Prozess. Dass sein Schlag für den 49-jährigen Feuerwehrmann tödliche Folgen haben könnte, hätte der 17-Jährige wegen der Wucht erkennen müssen.

Es war der Nikolausabend 2019, der für den Mann tödlich endete: Auf dem Rückweg von einem Weihnachtsmarkt- und Restaurantbesuch mit seiner Frau und einem befreundeten Paar war er in einen Streit mit einer Gruppe Jugendlicher geraten, zu der der 17-Jährige gehörte. Der Jugendliche schlug zu, der Feuerwehrmann sackte direkt zu Boden. Der angeklagte Jugendliche, der auf Frage des Richters angegeben hatte, die deutsche Staatsbürgerschaft zu besitzen,

wirkte im Prozess ruhig und kontrolliert. Seine Eltern, die aus der Türkei und dem Libanon stammen, saßen an allen Verhandlungstagen hinter ihm. Er selbst sagte, er habe durch den Schlag einen Freund schützen wollen, den der Familienvater zuvor gestoßen habe.

Brutalste Gewaltvideos auf dem Handy

Für weiteres Entsetzen hatten im Laufe der Verhandlung Erkenntnisse gesorgt, dass der 17-Jährige brutalste Gewaltvideos auf seinem Handy hatte und in Untersuchungshaft damit geprahlt haben soll, einen Mann totgeschlagen zu haben. Der Jugendliche habe eine starke Aggressionsproblematik, betonte Hoesch. Bei der Urteilsfindung sei auch das Geständnis berücksichtigt worden.

Isabel Kratzer-Ceylan, die die Witwe des Feuerwehrmannes in dem Prozess vertrat, hält das Strafmaß für zu gering: „Wenn ich so einen heftigen Schlag ausführe, dann muss ich auch damit rechnen, dass ein Tod eintritt.“ *dpa*



Der junge Mann verfolgte das Urteil ohne Regung. FOTO: DPA

AUFGELESEN

Miss Piggy ist jetzt Influencerin

LOS ANGELES :: Ihr Videoblog ist eine echte Schweinerei, aber dennoch absolut jugendfrei – und auch Veganer dürfen keine Vorbehalte haben: Die Show-Diva Miss Piggy geht mit der Zeit und ist jetzt Influencerin. Von daheim gibt sie Beauty- und Stylingtipps, der dänische Koch probiert Rezepte aus, Latin-Lover-Shrimp Pepé macht Ratespiele und Professor Bunsenbrenner und Bekker Experimente. Zu sehen ist der Blog ganz altmodisch im Fernsehen – „Und jetzt: Die Muppets!“ läuft beim Streamingdienst Disney+. *dpa*



Gar kein Schweinestall: Miss Piggy im Homeoffice. FOTO: DPA

NACHRICHTEN

BKA

Mehr Ermittlungen wegen organisierter Kriminalität

WIESBADEN :: Ob Mafia, Rocker oder kriminelle Clans – deutsche Polizeibehörden haben im Jahr 2019 mehr Ermittlungsverfahren gegen Gruppen organisierter Kriminalität geführt. Wie das Bundeskriminalamt am Freitag in Wiesbaden mitteilte, erhöhte sich die Zahl der Verfahren im Vergleich zum Jahr 2018 von 535 auf 579. Bei etwa einem Drittel ging es um Straftaten in Zusammenhang mit Drogen. Die Ermittler stellten insgesamt einen Schaden von rund 800 Millionen Euro fest, der durch organisierte Kriminalität entstanden sei. *dpa*

ENGLAND

Zunehmende Gewalt an Babys während Corona-Pandemie

LONDON :: In der Corona-Krise ist die Zahl vorsätzlich verletzter oder getöteter Babys in England offiziellen Statistiken zufolge um 20 Prozent gestiegen. Demnach wurden zwischen April und Oktober 64 Fälle bekannt, bei denen Kinder unter einem Jahr absichtlich verletzt worden waren – acht starben. Die starke Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sei auf eine „toxische Mischung“ aus Isolation, Armut und psychischen Leiden zurückzuführen, teilte Amanda Spielman von der unabhängigen Behörde Ofsted mit. *dpa*

TÜRKEI

Zwei Männer wegen Badevideo in Milchfabrik festgenommen

ISTANBUL :: Ein mutmaßliches Bad in einer Wanne voller Milch ist zwei Männern in der Türkei zum Verhängnis geworden. Beide seien festgenommen worden, nachdem sie ein in einer Milchfabrik in Konya gedrehtes Video über Social Media verbreitet hatten, berichtete das Online-Portal „Gazete Duvar“. Das Video zeigt einen der beiden, wie er oben ohne in einer Wanne neben Milchtanks sitzt und sich eine weiße Flüssigkeit über den Kopf gießt. Die Firma musste nach Erscheinen des Videos schließen, hieß es. *dpa*

BANGLADESCH

Erste islamische Schule für Transgender-Muslime eröffnet

DHAKA :: Bangladesch hat seine erste islamische Schule für Transgender-Muslime eröffnet. Geistliche sprachen am Freitag von einem ersten Schritt, die diskriminierte Minderheit besser in die Gesellschaft zu integrieren. Die Eröffnung der Schule ist die neueste Maßnahme in einer Reihe von Projekten im muslimisch geprägten Bangladesch, um die bis zu 1,5 Millionen Transgender im Land zu unterstützen. Sexuelle Minderheiten werden in dem südasiatischen 168-Millionen-Einwohner-Land diskriminiert. *afp*